

Vogelschutz aktuell



Kormoran

Verfolgung der Kormorane am Bodensee

Dieses Jahr im April wurden brütende Vögel der Kolonie auf der deutschen Seite des Bodensees mit Scheinwerfern gestört, damit diese ihre Bruten aufgeben bzw. die Jungen erfrieren. Dies wurde mit Naturschutzrechtlicher Genehmigung des Landes Baden-Württemberg durchgeführt. Leider wurden auf der öster-

reichischen Seite des Bodensees ebenfalls Vergrämungsmaßnahmen an den Brutbäumen durchgeführt. Dabei wurde Anfang April in die bereits besetzte Kormorankolonie im Naturschutzgebiet geschossen. BirdLife Vorarlberg protestierte mit einem offenen Brief gegen die Beschießungen, die in einem Natura 2000-Gebiet nicht in Frage kommen dürften. Kormorane stellen eben gute Sündenböcke für die durch menschliche Eingriffe wie Überfischung, Besatz und Gewässerverbauung entstandene Rückgänge in der Fischfauna dar.

Bedrohung für die Welser Heide

Der Welser Flugplatz, der letzte größere Rest der Welser Heide beherbergt mit 70 ha eine der bedeutendsten Magerwiesenflächen des österreichischen Alpenvorlandes. Ornithologisch ist das Gebiet vor allem wegen des Großen Brachvogels bedeutend, von dem auf dem Flughafengelände im Jahr 2007 sechs Brutpaare gezählt werden konnten. Weiters brüten hier etwa noch mindestens 50 Brutpaare Kiebitze, zahlreiche Rebhühner sowie das in Oberösterreich gefährdete Schwarzkehlchen. Auch aus Sicht anderer Tiergruppen ist dieses Heidegebiet sehr bedeutend. Umso schockierender für die Naturschützer sind die Pläne der Welser Stadtregierung, die Flä-

che gewinnbringend als Gewerbegebiet zu nutzen. Gemeinsam mit dem Naturschutzbund Oberösterreich setzt sich BirdLife Österreich für die Erhaltung des Gebietes ein. Als erster Teilerfolg hat sich der Flughafenverein Weiße Mäwe, der das Gebiet auch schon seit einiger Zeit naturverträglich managt, mehrheitlich gegen eine Verbauung ausgesprochen. Dem haben sich im Rahmen einer Unterschriftenaktion unter



Großer Brachvogel

den Anrainern bereits 900 Personen angeschlossen. **Unterstützen auch Sie diese Unterschriftenaktion! (www.birdlife.at, www.naturschutzbund-ooe.at)**



Wasserkraftwerk bei Telfs bedroht Naturjuwel Innauen

Fast die gesamte Länge des Inns in Tirol ist bereits reguliert und verbaut. Eine der letzten unverbauten Abschnitte, wo sich noch große Schotterbänke ausbilden können, befindet sich im Bereich von Telfs. Hier brüten Flussuferläufer und Flussregenpfeifer, die beiden ornithologischen Leitarten für intakte Gebirgsflüsse. Das hier zu findende Sonderschutzgebiet „Rietzer und Mieminger Innauen“ bildet aber auch einen der wenigen Auwaldreste Tirols. Genau bei Telfs planen jetzt die Innsbrucker Kommunalbetriebe ein Inn-

kraftwerk, das diese Lebensräume vollständig zerstören und die freie Fließstrecke des Inn durch Tirol halbieren würde. Gemeinsam mit anderen Naturschutzorganisationen wie WWF, Naturfreunde Tirol, Naturschutzbund Österreich aber auch mit dem Tiroler Fischereiverband sprach sich BirdLife vehement gegen dieses Projekt aus. Momentan läuft gerade die Vorprüfung und es ist zu hoffen, dass die Erhaltung des Naturjuwels Vorrang vor den Energieinteressen der Stadt Innsbruck haben wird!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Verfolgung der Kormorane am Bodensee. 18](#)